

AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

Ein Auslandssemester an der Obuda Universität in Budapest, Ungarn Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau, 3. Semester

Jó napot kívánok! Hogy vagy?

Da ich bereits nach dem Abitur das Abenteuer eines Auslandsaufenthalts erleben durfte, stand ein Auslandssemester für mich ganz oben auf der To-do-Liste in meinem Studium! Die Informationsveranstaltungen an der THM und die Unterstützung durch mein Unternehmen Loh Services GmbH & Co. KG bestätigten mich in meiner Entscheidung. Schon sehr bald startete das Bewerbungsverfahren an der THM und die erste Entscheidung über das Ziel meines Auslandssemesters musste getroffen werden. Schnell war klar, dass es in Richtung Osteuropa gehen soll. Ungarn, Slowenien und Estland kamen in die engere Auswahl. Schließlich fiel die Entscheidung. Zum einen wegen der großen Anzahl an Plätzen, als auch wegen der Stadt Budapest, auf das Land Ungarn. Eine Entscheidung die ich niemals bereuen sollte!



BLICK VOM GELLERT HILL

Mit Hilfe unserer Auslandsbetreuung von Studium Plus waren die äquivalenten Kurse an meiner zukünftigen Gasthochschule leicht zu finden. Im Vorhinein informierte ich mich auch zusammen mit meinen potentiellen StudiumPlus Mitbewohnern über Möglichkeiten eine Wohnung zu finden. Im Internet gab es zahlreiche Angebote. Nach langem Hin und Her entschieden wir uns dazu, eine Wohnung vor Ort zu suchen.

Da die Universität in Budapest schon Anfang September begann, musste die Praxisphase im Sommer auf sieben Wochen verkürzt werden. Am 29. August ging mein Flug nach Budapest, den ich mit vier StudiumPlus Kommilitonen und -innen bestieg, die ich bisher noch nicht näher kennengelernt hatte. Angekommen in Budapest lernten wir im Airport-Shuttle direkt den regen und etwas ungeordneten Verkehr der ungarischen Hauptstadt kennen. Schließlich schafften wir es aber doch zum Hostel und konnten in unser Semester an der Óbuda University im achten Distrikt starten.

Die Wohnungssuche gestaltete sich derweil schwieriger als gedacht. Nach mühsamer Suche hatten meine beiden neuen Mitbewohner und ich jedoch das Glück, eine Wohnung direkt am Oktogon im absoluten Zentrum der Stadt, zu ergattern. Der öffentliche Personennahverkehr deckt das gesamte innere Stadtgebiet ab und bei einer Frequenz von drei bis sechs Minuten ließen die Linien 4 und 6 nie lange auf sich warten. Im Nachhinein wäre das Mieten einer Wohnung von Deutschland aus günstiger und die Wohnung höchstwahrscheinlich besser ausgestattet gewesen. Die Lage hätte ich dennoch nicht eintauschen wollen!

Zu Beginn des Semesters wurden zwei Wochen Zeit gewährt, um Änderungen im Learning Agreement vorzunehmen und so viele Kurse wie möglich auszuprobieren. Da nicht alle Kurse, die ich vorher ausgewählt hatte, im Endeffekt auch angeboten wurden, habe ich diese Option intensiv genutzt. Im Endeffekt konnte ich aber ausreichend Kurse anwählen und ich musste lediglich den Kurs „Kosten- und Leistungsrechnung“ in Deutschland nachholen. Die Kurse an der Óbuda Universität und die notwendigen Prüfungsleistungen waren sehr vielfältig. Tests, Abschlussexamen, Gruppen- und Einzelpräsentationen, technische Zeichnungen sowie Hausarbeiten wurden gefordert und lieferten die Grundlage für die spätere Benotung. Der Schwierigkeitsgrad entsprach dem bei StudiumPlus. Lediglich die Kommunikation auf Englisch war mit einigen Dozenten problematisch. Als Wirtschaftsingenieur besuchte ich sowohl Vorlesungen an Károli Keleti als auch am Dónat Bánki Campus. Ein Kurs den ich jedem empfehlen würde ist „Hungarian language“. Ungarisch gehört zu den schwersten Sprachen der Welt und der Kurs macht deutlich wieso. Dennoch finde ich die Fähigkeit, zumindest ein paar Sätze in der Landessprache sprechen zu können, sehr wichtig. Einige Ungarn können sogar Deutsch, da dies als Fremdsprache in der Schule angeboten wird.

Mit Hilfe meines Unternehmens bekam ich während meines Auslandssemesters sogar die Gelegenheit, die Tochtergesellschaft von Rittal in Budapest zu besuchen und mit den dortigen Mitarbeitern in Kontakt zu treten. Eine Verbindung, die ich gerne auch bei meiner weiteren Arbeit im Unternehmen aufrechterhalten möchte.

Von Budapest aus ist man sehr schnell in vielen anderen europäischen Städten und Ländern. Ich besuchte während meiner Zeit dort die Städte Wien, Prag, Bratislava, Krakau und Esztergom (die ehemalige Hauptstadt Ungarns). Mit Busagenturen für Studenten war dies bereits für 4 € Fahrkosten möglich! Auch auf Bahnfahrten erhält man in Ungarn als Student ebenfalls bis zu 50% Rabatt.

Das Leben an sich ist abgesehen vom Einkauf in Supermärkten günstiger als in Deutschland. Essen gehen, Freizeitaktivitäten und der Eintritt zu den berühmten Ruin Pubs und anderen Clubs sind hingegen preiswert und ermöglichen ein Studentenleben mit niedrigen Kosten. Der obligatorische Kürtöskalács, oder „Chimney Cake“, zum Frühstück kostete gerade mal 290 HUF (ungefähr 90 Euro-Cent). Die ungarische Küche ist ziemlich fettig und vielleicht nichts für jedermann. Einen Lángosh, einen traditionellen Gulyás, die Kohlsuppe Lescó und den Schnaps Pálinka sollte man jedoch zumindest probiert haben.

Die Stadt bietet eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten. Die Budapest Castle, das Parlament und die wunderschöne Fisherman's Bastion, in welcher Sissi gekrönt wurde, gehören zu den Must-Sees der Stadt. Wer auch ein paar historische Informationen und Insider Tipps haben möchte sollte unbedingt (mindestens) eine der Free-guided-walking Touren durch die Stadt machen. Auch das jüdische Viertel, die Oper, die große Markthalle, den Deak Ferenc Platz sowie die zahlreichen Thermen, Badehäuser und Ruin Pubs (insbesondere das Szimpla, der älteste Ruin Pub Budapests) sind einen Besuch wert.

Falls man die Chance hat sollte man sich unbedingt das Pferderennen am National Gallop Day auf dem Heroes Square ansehen und im Winter die größte Outdoor-Ice-Skating Fläche Europas direkt neben dem Platz besuchen.



NATIONAL GALLOP DAY AUF DEM HEROES SQUARE

Im Gegensatz zu Deutschland muss man darauf achten, dass organisatorische Dinge länger dauern können und mehrmaliges Nachfragen notwendig sein kann. Die Ungarn sind jedoch ein nettes und sehr hilfsbereites Volk! Sie sind stolz auf ihr Land und freuen sich insbesondere, wenn man ein paar Worte ihrer Landessprache lernt

denn, um einen Ungarn zu zitieren, „normalerweise lernt doch niemand Ungarisch!“

Die Stadt pulsiert und bietet jeden Tag und jede Nacht eine neue Möglichkeit, Orte und Dinge kennenzulernen. Durch die anderen Erasmus-Studenten, welche auch zahlreich an den anderen Universitäten der Stadt vertreten sind, knüpft man schnell internationale Kontakte und kann auch seine englischen Sprachkenntnisse signifikant verbessern.

Ich kann ein Auslandssemester in Budapest an der Óbuda Universität nur empfehlen und möchte meine Erfahrungen in einer der schönsten Städte, die ich besuchen durfte, nicht missen! Nachdem ich das Bewerbungsverfahren und die Wohnungssuche hinter mich gebracht hatte, erwartete mich eine wunderbare Zeit, in der ich viele besondere Menschen kennenlernen durfte!

Simone M. Jörren, 17.01.2016,
Loh Services GmbH & Co. KG
WI-MB, 3. Semester